Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in

Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 1 (1880)

Heft: 3

Rubrik: Urteile unserer Fachmänner

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und pädag. Zeitschriften, welche sie abonnir hat, je 2 Monate lang im Lesezimmer der Schulausstellung auf. Es warten bereits 19 schweizerische und ausländische Schulblätter in deutscher und französischer Sprache auf die Leser. Wir machen die Mitglieder des Ausstellungsvereins und solche, die es werden wollen, auf diese Gelegenheit aufmerksam.

6) H. Herzig, Schreinermeister in Langenthal, sechs Schultische von verschiedener Grösse und nach verschiedenen Systemen.

Urteile unserer Fachmänner.

Schulmobilien. Schultisch von Schreiner Krähenbühl in Siguau. Es ist dies ein hübsch ausgeführter zweipläziger Klapptisch, ähnlich demjenigeu der bisherigen Einwohnermädchenschule in Bern, welcher als Muster gedient zu haben scheint. Er unterscheidet sich von diesem hauptsächlich durch die etwas besser construirte Lehne (zwei quere Lehnen, deren obere schräg nach vorn und oben gerichtet ist). Er kostet gebeizt und firnisirt Fr. 24, künftig aber wohl weniger, da, wie mir gesagt wurde, ein dreipläziger Tisch für diesen Preis geliefert werden soll. Damit er rationellen Anforderungen entspreche bedarf er freilich verschiedener Verbesserungen. Die beiden wesentlichsten will Herr K., wie es scheint, in Zukunft ohnehin anbringen, indem er die positive Distanz durch eine negative und die schräg ansteigende Fussleiste von 10 cm Breite durch ein breites horizontales Fussbrett ersezen wird. Ich möchte ausserden noch auf folgende Mängel aufmerksam machen, derei Beseitigung immerhin auch wünschenswerth wäre. Der Tisch ist zu kurz, da eine Länge von 115 cm für die grössten Schüler nicht genügt; sie sollte nämlich für diese nicht unter 120 cm sein. Die Neigung der Tischplatte ist zu gering, auf 39 cm (Breite des schrägen Teils) sollte sie statt 5, mindestens 6 oder noch besser Die Bank ist bei positiver Distanz 61/2 cm betragen. nicht zu schmal; bei negativer sollte sie aber etwas breiter sein. Die Lehnen würden mir besser gefallen, wenn die Vorderfläche der untern convex, ihre Kanten abgerundet wären und wenn die obere Lehne etwas höher angebracht wäre.*) Die hölzernen Schieber, welche die Tintenfässer bedeken, werden kaum lange funktionsfähig bleiben, und umklappbare Blechdekel, wie sie ein in der Schulausstellung befindlicher Tisch der Giesserei Heimgartner in Baden hat, sind jedenfalls solider. Da in neuerer Zeit die Schiefertafel nur noch in

den untersten Klassen im Gebrauch ist, so ist ein eigenes Fach für dieselbe in den übrigen Klassen entbehrlich, und auch in den untersten würde der Bücherkasten Raum genug für ihre Unterbringung bieten. Durch das Wegfallen eines besondern Faches würde aber der Schultisch etwas billiger zu stehen kommen.

Burgdorf, den 2. April 1880.

Dr. Fankhauser.

Apparate. Von verschiedenen Ausstellern sind eine schöne Anzahl von Apparaten ausgestellt, welche sich fast über das ganze Gebiet der Physik erstreken. Wir erwähnen für heute nur diejenigen, welche von Hrn. J. F. Meyer, Mechaniker in Zürich, geliefert worden sind und welche sich für Sekundarschulen eignen:

- 2 Waagen, die eine mit Arretirung und einer Schale für hydrostatische Versuche, Maximalbelastung 300 gr., dabei noch 5 mg. anzeigend, auch für chemische Analysen dienlich; die andere ohne Arretirung für gröbere Wägungen. Preis Fr. 50, resp. Fr. 18.
 - 1 Apparat zum Nachweis des Archimed'schen Prinzips.
- 1 Centrifugalmaschine mit Doppelgestell, Axe vertikal und horizontal stellbar, solide Construction. Preis Fr. 45. Dazu folgende Nebenapparate: Abplattungsmodell, Gefäss für Flüssigkeiten, Sirene, Reibungsapparat nach Tyndall, um durch mechanische Arbeit Wasser zum Sieden zu erhizen, rotirender Ring und Stab.
- 1 Gyroskop mit verschiebbarem Gegengewicht. (Dieser Apparat eignet sich mehr nur für gehobenere Mittelschulen.)
- 1 Apparat für die Ausdehnung durch Wärme (Ring mit Kugel).
- 1 Compass, mit Kupferbügel, zur Ablenkung der Magnetnadel durch den galvanischen Strom.
- 1 Elektromagnet mit Anker an einem eisernen Hebel und daher auch als Modell des Morse'schen Telegraphen verwendbar.
- 1 elektromagnetischer Motor, eingerichtet zum Heben kleinerer Gewichte.
- 1 Induktionsapparat (die Induktionsspirale auf Schlitten verschiebbar mit Handgriffen).

Diese Apparate empfehlen sich durch ihre solide, zwekmässige Construktion und verhältnissmässig billigen Preis und werden in die Mustersammlung aufgenommen.

Bern. F. Ris-Schnell.

Zählrahmen mit grossen Kugeln. Nicht mit Unrecht wird die Schule als Mitschuldige an manchen körperlichen Gebrechen und Schwächen der jüngern Generationen, namentlich auch an ihren Augenleiden denunzirt. Diesen schädlichen Einfluss möglichst zu beschränken, ist es angezeigt, alle Lehrmittel, welche nur mit grosser Anstrengung der Augen ge-

^{*)} Ich halte zwar diese obern Lehnen überhaupt nicht für nötig.

handhabt werden können, durch zwekmässigere zu ersezen. Hieher gehört u. A. der Zählrahmen für die untersten Elementarklassen, welcher häufig so winzig kleine Kugeln oder kugelähnliche Gebilde besizt, dass diese bei trübem Wetter, wie solches im Winter in unserm Klima vorherrscht, von normalen Augen kaum auf 4—5 Meter von einander unterschieden werden können. Was sollen in diesem Falle in einer Klasse mit 60—70 und mehr Kindern die vom Rahmen entferntesten noch erkennen können? Man erinnere sich, dass im Kanton Bern 290 Primarschulklassen 60—70 und 180 Klassen 70 und mehr Schulkinder zählen.

Die Kugeln der neuen Zählrahmen besizen einen Durchmesser von 6 cm, gegenüber 1,5 bis 3 cm vieler älterer Rahmen und erfreuen sich damit einer Grösse, die für jedes einigermassen ordentlich beleuchtete Primarschulzimmer genügen dürfte.

Herr Lüthi, Curator der permanenten Schulausstellung, hatte den praktischen Gedanken, die Kugeln mit den Hauptfarben bemalen zu lassen, um zugleich ein Mittel zu schaffen, den Farbensinn der Kinder zu erziehen. Angeborne Farbenblindheit lässt sich allerdings, troz entgegenstehender Ansichten, nicht wegerziehn, wohl aber lässt sich der träge und schwache Farbensinn, wie er bei uns namentlich in den tiefern Schichten der Bevölkerung, gerade wegen mangelnder Bildung desselben, so häufig vorkommt, vielfach durch Uebung verbessern und entwikeln. Durch Beschäftigung mit Farben in der Schule wird voraussichtlich schon früh die angeborne Farbenblindheit bei den Kindern entdekt werden, was für den spätern Bildungsgang und die Berufswahl oft von entscheidender Wichtigkeit werden kann. Die öffentliche Meinung ist mit Bezug auf die Häufigkeit der Farbenblindheit in lezter Zeit durch die Presse irregeleitet worden, welches ich auf die unrichtigen Resultate der mangelhaften Untersuchung von 85,996 deutscher Eisenbahn-Angestellten stüzte. Die Schweiz besizt, wie Deutschland und viele andere Länder, durchschnittlich 3-40/0 Farbenblinde unter der männlichen Bevölkerung, während bekanntlich das weibliche Geschlecht von dieser Anomalie fast ganz verschont ist.

Einzelne der Kugeln sind in ihren Farben zu dunkel gehalten. Für die ältern Kinder, die sich noch mit dem Zählrahmen beschäftigen, dürften ausser den Hauptfarben noch einige Nuancen derselben zur Verwendung kommen.

Bern.

Prof. Dr. Pflüger.

Lehrmittel. Problèmes d'Arithmétiques par D. Panchaud, régent, Genève 1879. Der Verfasser behandelt in 4 Heftchen mit durchschnittlich ca. 200 angewandten Beispielen den Rechnungsstoff der mittlern und obern Stufe der Volksschule. Die

beiden ersten Hefte enthalten Uebungsbeispiele über die 4 Grundoperationen mit ganzen Zahlen; das 3. Heft bietet den Stoff für das Rechnen mit Dezimalbrüchen und hat dazu als Anhang einige Beispiele über die wichtigsten Flächenberechnungen, und das 4. Heft sodam enthält vermischte Beispiele aus den verschiedenen bürgerlichen Rechnungsarten.

Die Beispiele sind fast durchweg gut gewählt und zegen grosse Mannigfaltigkeit. Die geschikte Combination der verschiedenen Operationen zwingt den Schüler zun Denken und macht ein mechanisches Rechnen zur Umöglichkeit. Das Kapitel der gemeinen Brüche, der Scheken aller Schüler, das Stekenpferd schulmeisterlicher Pedanterie, ist auf das richtige Minimum beschänkt. Zwei Nachteile der Sammlung dürfen wir jedoch nicht verschweigen, nämlich dass, wie uns scheint, die Dezimalbrüche zu wenig betont sind und die verschedenen Prozentrechnungen gänzlich fehlen, während geride diese Rechnungsarten im praktischen Leben immer häufiger zur Anwendung kommen.

Deisenungeachtet können wir, gestüzt auf die oben angegebenen Vorzüge, diese Sammlung dem Lehrerstand bestens empfehlen; sie bietet ihm eine willkommene Bereicherung des ihm schon bekannten Rechnungsstoffes und hilft mit, ihn vor einseitigem Unterrichte zu bewehren.

Ern. J. Jakob.

Zeichnungsvorlagen. 1) Unterricht im Freihamlzeichnen, 24 Wandtafeln, von Schmid, Dresden, Meihold & Söhne. Preis Fr. 12.

Dese Wandtafeln eignen sich wegen ihrer hübschen uud passenden Auswahl von Blattformen und leichten Motzen aus der flachen Ornamentik und ihrer für den Masenunterricht sehr zwekmässigen Ausführung in deutichen breiten Linien und roten Hülfslinien ganz vorzglich für die 2 untern Klassen der Sekundar- und die obern Stufen der Primarschule. Für den im Voreichnen an der Wandtafel ungeübten Lehrer bieten sie lesshalb trefflichen Ersaz, was natürlich nicht ausschlesst, dass im andern Falle der Lehrer neben der aufschefteten Wandvorlage die Entstehung der Figur sucessive an der Wandtafel vorzeige und erkläre.

2 Blätter, Blumen und Ornamente auf der Grudlage einfacher geometrischer Formen; 68 Vorlage für den Unterricht im Freihandzeichnen, von E. Ierdtle, Stuttgart, Verlag von Hofmann und Hohe.

lieses Vorlagenwerk enthält ganz besonders für Mächenschulen treffliche, geschmakvolle Motive aus der flacen Ornamentik, die sich auch vorzüglich als Muster für weibliche Handarbeiten, Stikmuster etc. verwenden lassen; auch für die untern Klassen der Sekundar- und die bern Klassen der Primarschule bieten sie treff-

liches Material. Im Interesse freierer Auffassung der Formen und Verhältnisse und feinerer Ausbildung des Augenmasses wäre indess alsdann auf gänzliche Weglassung des Quadratnezes, welches gar zu sehr an Stigmographie erinnert, und auch nichts anderes ist, zu dringen; nur die naturgemässen zur Herstellung ler Figur notwendigen Hülfslinien (Axensystem) dürften ein Schülern gestattet werden, auch der Lehrer sollte sch bei der Vorzeichnung auf der Wandtafel nur dieser edienen.

3) Das Kunstzeichnen für Volksmd Mittelschulen von J. Häuselmann, in 3 Teien und 5 Heften. Biel, Selbstverlag des Verfassers.

Dieses Vorlagenwerk ist für die im Titel angeführen Schulen sehr zu empfehlen, ganz besonders die ersen Hefte wegen ihres streng metodischen Fortschreitens und des trefflich erläuternden, viel Beherzigensweites enthaltenden Textes.

Wo der Kurs zu Motiven plastisch gedachter Omamente übergeht, lassen die Compositionen hie und da an Reinheit des Styles und ganz korrekter Schattengebung zu wünschen übrig, ganz naturalistisch gehaltene Motive blieben besser ganz weg; auf dieser Stufe sind z. B. Taubingers Ornamententwürfe und dessen Ornamentenschule vorzuziehen.

Für jeden Lehrer, der im Zeichnen zu unterrichten hat, bietet Häuselmanns "manuel de poche" in bequeiem Taschenformat sehr gewünschtes und reichhaltiges Material in 272 Motiven aus der Formenlehre und der flachen Ornamentik zum Vorzeichnen an der Wandtfel.

- 4) Die Vorlagen für weibliche Handarbeten (Weissstikerei) von J. Schoop in Zürich, zeichnensich durch sehr hübsche sachgemässe Darstellung (weiss auf braunem Grunde) und geschmakvolle Auswahl der Mtive aus, scheinen aber der Natur der Sache nach eher geeignet für die Fach- und Fortbildungsschule, als für die Volksschule.
- 5) Die Wandtafeln für den Zeichenunterrcht von Hofmann enthalten ganz zwekmässige Beispiele geradliniger Figuren, die sich für die Primar- und die unterste Stufe der Sekundarschule eignen würden; inder Ausführung wäre indess die Weglassung der breten Verstärkungslinien zu wünschen, da auf dieser Stufe las Verständniss für Schlagschatten erhöhter Figuren auf flachem Grunde noch nicht vorhanden, und bei flich gedachten Figuren natürlich keine Schlagschatten vrkommen, ohne welche diese breiten Linien keinen rechten Sinn haben. .

Bern. W. Bentel.

Schreibmaterialien. Schürer's Tintenpulær. (In der Ausstellung zu kaufen).

- 1) Das Päklein für eine Flasche schwarze Tinte 30 Cts. 2)
 - violette 60/ "

- Tinte 90 Cts. 3) Das Päklein für eine Flasche blaue
- grüne 90 4) " rote 90
- 6) Eine Portion für 100 Gramm rote Tinte 15

Die Zubereitung ist ausserordentlich einfach; wenn man das Pulver in eine gut gereinigte Flasche (nicht Petrolflasche!) geschüttet, giesst man heisses Wasser hinein und schüttelt ein wenig, damit das Pulver nicht am Boden size. Am folgenden Tage schon hat man eine gute Tinte, die sich aber in den nächsten drei Wochen noch wesentlich bessert und dann in einem verschlossenen Gefässe immer gleich bleibt. Die schwarze Tinte eignet sich in vorzüglicher Weise als Schultinte, sie ist schön schwarz, fliesst leicht, schimmelt nie und troknet schnell auf dem Papier, was sehr angenehm ist. Wie alle andern Tinten hält sie sich länger in Glasgefässen, als in metallenen, besser in Gefässen mit engen Oeffnungen und geschlossenen Flaschen.

Wegen aller dieser Vorzüge, sowie des ausserordentlich billigen Preises und leichten Transportes findet dieses Tintenpulver starken Absaz; es wurden seit lezten Herbst von der Schulausstellung über 700 Flaschenportionen verkauft. Die wiederholten Bestellungen beweisen, dass man das Pulver mit gutem Erfolge anwendet. Auf Verlangen werden Muster versandt.

Bern. J. Sterchi

Jugendschriften. Deutsche Dichter Wissensfürsten von Franz Otto eignet vortrefflich für Jugendbibliotheken. In schöner und edler Sprache werden die ersten deutschen Helden auf den Gebieten der Kunst und Wissenschaft als leuchtende Vorbilder des Strebens und Ringens nach allem Hohen und Edlen vorgeführt, wodurch die Jugend sich begeistert und mächtig angespornt fühlt. Preis Fr. 11. 35.

Bern. J. Sterchi.

Aus den Werken Pestalozzi's.

- 1) Die Anschauung ist das Fundament alles fruchtbringenden Unterrichts.
- 2) Je mehr der Mensch fehlerhaft ist, desto unverschämter begegnet er denen, die auch fehlen.
- 3) Die Erde ist ein Himmel, wenn man Friede sucht, recht tut und wenig wünscht.
- 4) Früher oder später, aber immer gewiss, wird sich die Natur an allem Tun der Menschen rächen, das wider sie selbst ist.

Inserate.

röbel's ächte Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert Kuhn-Kelly, St. Gallen. Preiscourant gratis und franco. (295Y)

Empfehle in bester Qualität und zu billigen Preisen: Brilleu und Pincenez, Fernröhren, Opernguker und Feldstecher, Lupen, Mikroskope der besten Firmen, Queksilber- und Metall-Barometer, Compasse, Aarauer-Reisszeuge, sowie billigere Physik-Apparate für Schulen. Chemische Utensilien. (262Y)

Büchi, Opt. & Mech, Bern.